

Globi und Pitschi und das Saurer Postauto

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 109

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Globi und Pitschi und das Saurer Postauto

Text: Ruedi Baer

Fotos: Schweizer Illustrierte und Ruedi Baer

Dass unser Museum einmal im Landesmuseum Präsenz zeigen darf, das war eigentlich nicht einmal geträumt, geschweige denn erhofft. Und trotzdem... wir sind dort! Letztes Jahr erreichte uns die Anfrage vom Landesmuseum, von Anna Wälli, einer Kuratorin, ob wir mithelfen könnten an der Sonderausstellung «Joggeli, Pitschi, Globi und Co.» Die Idee war, ein Postauto als Lese-Ecke einzurichten. Bald war klar, dass ein richtiges Postauto nicht Platz hatte. Aber man könnte doch ein Modell bauen, mit echten Saurer-Teilen. Das wollten wir gerne unterstützen, und so durchsuchten wir (Ruedi Hanimann und der Schreibende) gemeinsam mit Anna Wälli unsere Ersatzteilbestände auf geeignete, überzählige Dinge, die man verwenden könnte. Letztendlich waren es Scheinwerfer, Heckleuchten, eine Kühlermaske und Sitze, die geeignet waren. Kurt Arnold stellte noch einen kompletten Lenkstock samt Steuerrad zur Verfügung, und abging nach Schaffhausen, wo der Modellbauer Beat Künzler aus diesen Dingen ein Postauto bauen sollte. Dann hörten wir lange nichts mehr, bis Ruedi und ich eine Einladung zur Vernissage erhielten. Voll Spannung reisten wir nach Zürich. Was hatten die Leute wohl aus unseren Teilen gebastelt? Um es kurz zu machen: Kein Gebastel, nein, Kunstwerke sind entstanden. Hoffentlich kann man das aus den Bildern ersehen. Ein wunderbares Postautomodell, zum richtig einsteigen, zum sich verweilen, zum Am-Lenkrad-drehen und zum hupen, schön proportioniert und in den Raum eingepasst. Wir waren überwältigt.



Das Postauto hinter dem Birebaum vumm Joggeli



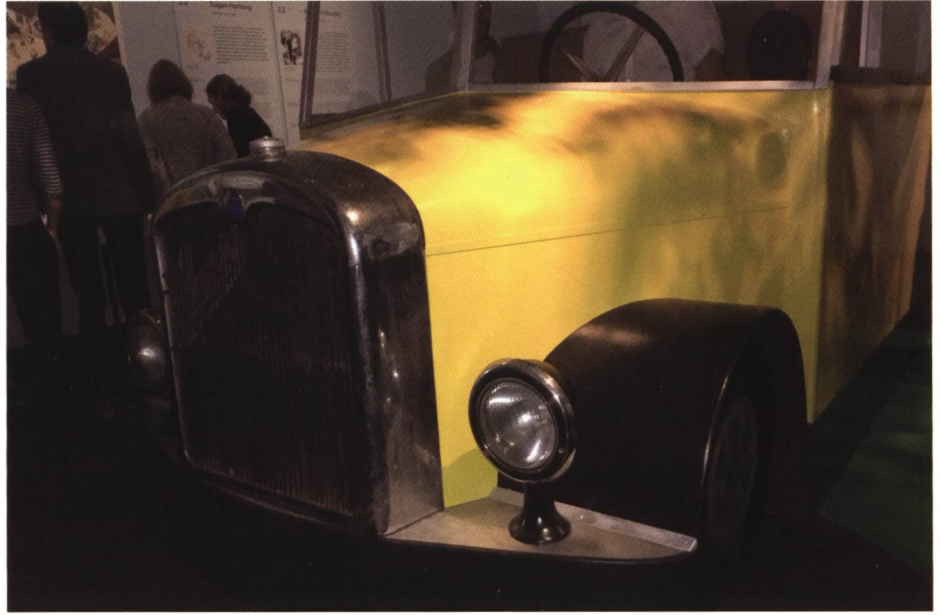
Nicht ganz Original-PTT, aber von den Kindern heissgeliebt. Am Steuer sitzen, und hupen dürfen

Die Ausstellung, eine Hommage an klassische Schweizer Kinderbücher, ist ausserordentlich gut gelungen. Der Birebaum vom Joggeli, das Poschti vom Globi, das riesengrosse Bett von Lisette für das verängstigte und erkältete Pitschi und das Engadinerhaus vom Schellenursli, alles war da, und in kindergerechter Grösse, zum Einsteigen, hineinschauen, Birnen schütteln, einfach toll.

Wir danken dem Kurator Hans ten Doornkaat, der Ausstellungsmacherin Anna Wälli, dem Modellbauer Beat Künzler für diese wunderschöne Ausstellung. Leider ist sie zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung bereits Geschichte. Aber nächstes Jahr soll sie vom 2.11.2019–15.3.2020 im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz nochmals auferstehen.

In der Zwischenzeit werden die Objekte wieder schön hergerichtet. So wurde der Chauffeursitz (ex Glänki VBZ) so stark strapaziert, dass er von der Fachleuten des Landesmuseums neu bezogen werden muss!

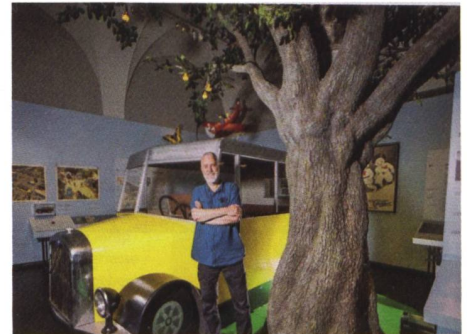
Nach der Ausstellung in Schwyz soll das Modellpostauto zu uns nach Arbon kommen. Die Geschichte geht weiter!



Postautofront, mit Elementen aus unserem Museum



Ebenfalls mit viel Liebe geschreinert und gemalt, das Haus vom Schellenursli



Der Baum vom Joggeli, das Postauto vom Globi und der Erschaffer der Ausstellung, Hans ten Doornkaat



Hat Ruedi als Schulbuben schon gerührt, Lisettes Bett, in welchem Pitschi Zuflucht fand